

Handlungskonzept

BENN Blumberger Damm

Juni 2020

pad gGmbH
Kastanienallee 55
12627 Berlin

Tel.: 0152 – 02 97 96 98
mail: kaspar_roettgers@benn-blumbergerdamm.de
web: pad-berlin.de
benn-blumbergerdamm.de

Inhalt

Einleitung	1
1. Aktuelle Situation	2
Beschreibung des Stadtteils	2
Freizeitmöglichkeiten	3
Unterkünfte für Geflüchtete	3
Fremdenfeindliche Vorfälle	4
Bisherige Schwerpunkte des BENN-Teams	5
Parkfest.....	5
Parkgruppe	5
Sprachtreff.....	5
Frauengruppe	5
PC-Kurse	5
Vernetzungs- und Gremienarbeit.....	5
2. Ziele und Handlungsbedarfe	6
a) Nachbarschaft und Integration	6
Positiven Bezug zu Marzahn und der Nachbarschaft fördern.....	6
Orte der Integration schaffen.....	7
b) Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement.....	7
Ehrenamtliches Engagement verstetigen, Aktive in ihrer Selbstständigkeit fördern	8
Qualifizierung von Ehrenamtlichen	8
Engagement anhand von Themenfeldern fördern.....	8
Gewinnung neuer Ehrenamtlicher	9
c) Beteiligung.....	9
Etablierung von regelmäßigen Nachbarschaftsversammlungen	9
Auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten	10
Gemeinsamen Identifikationsrahmen schaffen	10
Ausstellung „Wege nach Marzahn“.....	10
Orte der Beteiligung in den GU schaffen und stärken	11
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	11
d) Empowerment.....	11
Förderung der Interessenartikulation von geflüchteten Menschen	12
Empowerment durch Kenntnis der eigenen Rechte	12
Kontakt und Beratung in schwierigen Lebenslagen	12
Ausstattung der GU mit zuverlässigem Internet und Lernmöglichkeiten.....	12
Empowerment von Frauen.....	12
Empowerment durch Selbsthilfe.....	13
e) Vernetzung und Kooperation	13
Kooperationen tragfähig gestalten und verstetigen	13
f) Weitere Bedarfe.....	14
3. Handlungsschritte	14
3.1 Nachbarschaft und Integration	14
Sprachtreff.....	14
Nachbarschaftskino und Unterstützung weiterer nachbarschaftlicher Ideen	15
Orte der Integration im Freien	15
3.2 Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement.....	15
Einbindung in die Organisation des Parkfests	15
Engagement im Bürgerpark.....	16
PC-Kurse im Stadtteilzentrum Mosaik.....	16

Mobiles Café.....	16
Workshops und Wissen über bezirkliche Unterstützungsstrukturen	17
3.3 Beteiligung.....	17
Nachbarschaftsversammlung.....	17
Dialogrunden zu Politik, Verwaltung und Kultur	18
Dynamische Wanderausstellung „Wege nach Marzahn“	18
Aufbau eines Bewohnerrats	18
Kinder- und Jugendbeteiligung.....	18
3.4 Empowerment.....	19
WLAN und PCs für Gemeinschaftsunterkünfte	19
Einrichtung eines Forums für Bewohnerinnen und Bewohner in GU	19
Informationsveranstaltung in GU zu rassistischen Übergriffen	19
Frauenraum in der GU und Ausflüge.....	19
Sprechstunde GU Blumberger Damm und Verweisberatung	20
3.5 Vernetzung und Kooperation	20
Stärkung von Zivilgesellschaft und nachhaltiger Kooperationsbeziehungen.....	20
4. Öffentlichkeitsarbeit.....	20

Einleitung

Das Zusammenleben im Quartier zu fördern und die verschiedenen Nachbarinnen und Nachbarn noch besser zu vernetzen – das ist eine wichtige Zielstellung des Programms „Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“ (im Folgenden kurz BENN). Vor allem sollen diejenigen, die neu hergezogen sind und jene, die schon lange hier leben, die Chance bekommen, sich kennen zu lernen und gemeinsam aktiv zu werden. Alle sollen die Möglichkeit haben, sich einzubringen und den Stadtteil aktiv mitzugestalten. Seit Januar 2018 steht das BENN-Team den Menschen in ihrem Engagement für die Nachbarschaft beiseite. In den nunmehr zweieinhalb Jahren haben wir mit vielen engagierten Menschen zusammengearbeitet und es haben sich spannende Gruppen und Strukturen herausgebildet. So konnte das BENN-Team noch besser lernen, was für die Menschen im Quartier – in der Einfamilienhaussiedlung, der Großsiedlung und den Unterkünften für Geflüchtete - wichtig ist und welche Themen in der Arbeit von BENN weiter verfolgt werden sollen.

Dieses Handlungskonzepts basiert zum größten Teil auf Gesprächen und den Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Nachbarinnen und Nachbarn und stellt eine Weiterentwicklung des vorangegangenen Handlungskonzeptes dar. Die Inhalte wurden in diesem Jahr jedoch nicht in einer Sitzung abgestimmt, sondern den relevanten Fachämtern und Kooperationspartnern vorab per E-Mail zugesandt, und deren Vorschläge eingearbeitet. Zu den Kooperationspartnern gehören insbesondere die Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete Menschen¹, Stadtteilzentren, Jugendfreizeiteinrichtungen, nachbarschaftliche Initiativen wie z.B. Gemeinsamer Horizont e.V. und viele weitere.

Parallel dazu wurden Fragen zu den wichtigsten Vorhaben in Form einer online-Umfrage auf Deutsch, Farsi und Arabisch in die Nachbarschaft gegeben, um so auch von dieser Seite Rückmeldungen zu bekommen. An der Umfrage nahmen 29 Personen teil, davon 16 Frauen und 13 Männer. Eine Person hat die Umfrage auf Arabisch ausgefüllt, 28 Personen auf Deutsch. Die größte Gruppe der Befragten war zwischen 30 und 39 Jahre alt, ein knappes Drittel zwischen 50 und 59, und je ein Viertel 40 bis 49 und über 60. In der Umfrage wurde gefragt, ob und in welcher Weise Möglichkeiten gewünscht werden, sich in der Nachbarschaft weiter zu vernetzen. Zudem wurden Ideen und Themen für Maßnahmen erfragt sowie das Interesse an bestehenden Projekten.

Die Corona-bedingten Beschränkungen haben die Arbeit des BENN-Teams bereits stark beeinflusst. So hat das Vor-Ort-Team aus dem Homeoffice herausgearbeitet, um mit räumlicher Distanz zu den Menschen vor Ort weiterhin präsent zu bleiben. Der Kerngedanke des BENN-Programms sind Begegnungen zwischen Menschen. In Zeiten von Kontaktbeschränkungen wegen Covid-19 sind diese nur eingeschränkt möglich. Veranstaltungen, wie ein Graffiti-Projekt für Jugendliche mussten abgesagt werden und der wöchentliche Sprachtreff fand zeitweise virtuell statt. Die unvorhergesehenen Änderungen aufgrund der Pandemie haben einerseits zu Abweichungen von der bisherigen Arbeitsweise des Vor-Ort-Teams geführt und gleichzeitig andere Schwerpunkte in den Vordergrund gerückt. Hierzu zählen die Situation der geflüchteten Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften (Wohn- und Lebenssituation, Teilhabe an Bildung, Internetversorgung etc.). Die Unterstützung der Bewohnerschaft an der Verbesserung ihrer Situation ist Teil des Handlungsfeldes „Empowerment“ des BENN-Programms. Auch die Umsetzung dieses Handlungskonzeptes wird in steter Abhängigkeit von bestehenden und neuen Beschränkungen und Lockerungen stehen. Soweit möglich sind die Beschränkungen in diesem Handlungskonzept bereits berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzepts wird von einer schrittweisen Lockerung ausgegangen, die zumindest in eingeschränktem Maße Veranstaltungen und Gruppenaktivitäten ermöglichen.

Auch wenn hier bereits Vorhaben für ein ganzes Jahr beschrieben werden, soll es möglich sein, weiterhin kurzfristige, neue Ideen und Vorhaben umzusetzen, um auf unvorhergesehene Dynamiken im Stadtteil – nicht nur hinsichtlich der Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit der Corona-Krise stellen -

¹ im Folgenden als „GU“ abgekürzt.

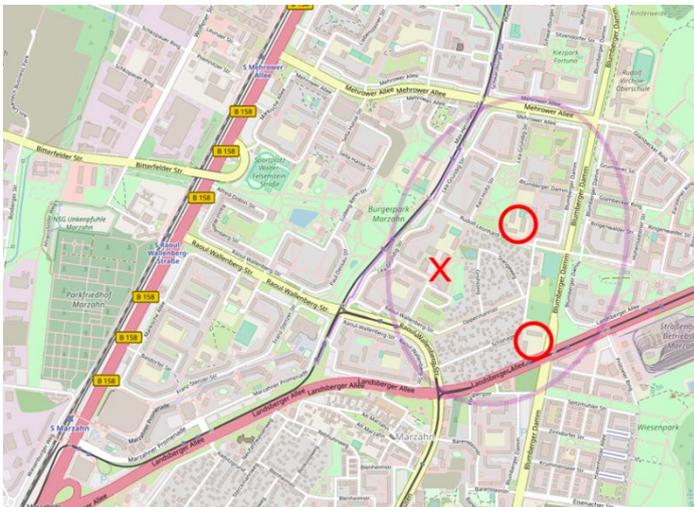
flexibel reagieren zu können. Das Handlungskonzept bildet also einen Rahmen, der während der Umsetzung erweitert und weiterentwickelt wird.

1. Aktuelle Situation

Beschreibung des Stadtteils

Seit dem 15. Januar 2018 ist das Team BENN Blumberger Damm in Trägerschaft der pad gGmbH im Quartier aktiv. Anders als die Marzahn-Hellersdorfer BENN-Standorte Marzahn NordWest, Boulevard Kastanienallee und Mehrower Allee ist der Standort nicht Teil eines Quartiersmanagement-Verfahrens. Das Quartier, in dem das BENN-Team hauptsächlich aktiv ist, liegt nördlich der Raoul-Wallenberg-Straße und Landsberger Allee und südlich der Mehrower Allee. Im Westen bilden der Bürgerpark und die parallel laufende Trasse der Trambahn eine natürliche Grenze des Quartiers. Anders als beim Quartiersmanagement sind die Grenzen allerdings nicht trennscharf, auch wer etwas weiter weg wohnt, kann sich bei BENN beteiligen. Das Quartier ist also eher ein Orientierungsrahmen: hier spricht das BENN-Team aktiv die Nachbarinnen und Nachbarn an und lädt zur Beteiligung ein.

Im Quartier befinden sich eine Einfamilienhaussiedlung und eine Großsiedlung mit Gebäuden verschiedener Wohnungsgenossenschaften.



Quartier von BENN Blumberger Damm. Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Leonard-Straße (Kreis oben) und Blumberger Damm (Kreis unten) sowie das Vor-Ort-Büro (Kreuz).

Das Quartier liegt im neu eingerichteten Planungsraum „Lea-Grundig-Straße“. Zuvor lag das BENN-Quartier im vorherigen und etwas größeren Planungsraum „Ringkolonnaden“. Der Planungsraum bildet zusammen mit den benachbarten Vierteln den Stadtteil Marzahn-Mitte. Der Stadtteil hat bereits eine 40-jährige Geschichte, die Einfamilienhaussiedlung ist sogar noch um einiges älter. Viele Anwohnerinnen und Anwohner wohnen bereits seit Jahrzehnten hier und haben den Stadtteil von Beginn an geprägt. Es gibt deswegen auch nachbarschaftliche Netzwerke, die gewachsen sind und sich immer weiterentwickelt haben. Im Jahr 2015 haben sich viele Anwohnerinnen und Anwohner ehrenamtlich engagiert, indem sie geflüchtete Menschen beim Ankommen unterstützten. Vor allem in der anfänglichen Notunterkunft in einer Turnhalle in der Rudolf-Leonard-Straße waren viele Ehrenamtliche aktiv.

Marzahn-Mitte ist die einwohnerstärkste Bezirksregion. Im Vergleich zu anderen Stadtteilen Berlins leben hierverhältnismäßig viele Rentnerinnen und Rentner. Im Quartier um das BENN Büro ist die Zahl der Arbeitslosen und insgesamt derjenigen, die Leistungen nach SGB II beziehen, tendenziell rückläufig. Mit einer Arbeitslosenquote von 6,1% liegt das Quartier sogar unter dem Berliner Durchschnitt. Die

Kinderarmutsquote ist im Vergleich mit gesamt Berlin zwar noch immer noch überdurchschnittlich hoch, ist aber in den letzten Jahren auch deutlich gesunken.²

Rund um das BENN-Büro gibt es verschiedene Einkaufs- und Dienstleistungsmöglichkeiten. Die meisten befinden sich im oder in der Nähe des Carrée Marzahn. Neben einigen kleinen Werkstätten und anderen Dienstleistungsangeboten ist der BENN-Standort hauptsächlich ein Wohngebiet. Viele der Bewohnerinnen und Bewohner fahren also in andere Stadtteile, um zu arbeiten. Unweit des BENN-Büros liegt die Marzahner Promenade – das Ortsteilzentrum der Großsiedlung Marzahn. Hier sind viele Freizeitangebote, Beratungsmöglichkeiten und Dienstleistungen an einem Ort.

Freizeitmöglichkeiten

In unmittelbarer Umgebung des Quartiers gibt es vielseitige Sportmöglichkeiten. Vor allem das Angebot des Fußballvereins BSC Marzahn wird von vielen Sportlerinnen und Sportlern aller Altersklassen genutzt. Die Frauensporthalle bietet Frauen, Kindern und Familien einen Zugang zu sportlichen Aktivitäten.

Ein vielfältiges Angebot hält auch das Freizeitforum Marzahn bereit. Die Möglichkeiten reichen von Konzerten, Theatervorstellungen, Lesungen, Fotoausstellungen bis zu verschiedenen Kursangeboten.

Im Gebäude des Freizeitforums befindet sich zudem die Bezirkszentralbibliothek und das Kinder- und Jugendzentrum FAIR. In der Nähe des BENN-Büros liegen zwei sehr aktive Stadtteilzentren (Kieztreff Marzahn-Mitte und MOSAIK Marzahn-Süd), deren Angebote von vielen Nachbarinnen und Nachbarn genutzt werden. Für Kinder und Jugendliche gibt es unterschiedliche Angebote in den Jugendfreizeiteinrichtungen Anna Landsberger, Impuls und dem Kinder- und Jugendhaus BOLLE.

Nicht weit entfernt ist auch das Einkaufszentrum „Eastgate“, das vielfältige Einkaufsmöglichkeiten bietet. In direkter Nähe zum BENN Büro sind die Möglichkeiten und Orte für alltägliche Begegnungen jedoch rar. So sind Cafés, Restaurants und weitere Begegnungsorte kaum vorhanden. Eine Ausnahme bilden die Freizeiträume der Wohnungsgenossenschaften. Diese stehen jedoch i.d.R. nur den jeweiligen Mieterinnen und Mietern offen und sind nicht für andere nutzbar.

Zwischen dem BSC Marzahn und der Gemeinschaftsunterkunft Blumberger Damm entstanden 2019 mit dem Kiezpark Schönagelstraße ein neuer Spielplatz für unterschiedliche Generationen sowie einer der drei Standorte des Gartenprojekts „Paradiesgärten“. Hier können sich Nachbarinnen und Nachbarn aktiv einbringen und den Garten selbst gestalten. In der Marzahner Promenade wird von der Organisation Gemeinsamer Horizont e.V. das Fraueninternetcafé „Anahita“ betrieben.

Unterkünfte für Geflüchtete

Die Gemeinschaftsunterkünfte, mit denen BENN Blumberger Damm zusammenarbeitet, befinden sich in der Rudolf-Leonhard-Straße und am Blumberger Damm. In beiden Unterkünften leben derzeit jeweils etwa 350 Menschen. Sie kommen aus ca. 20 unterschiedlichen Herkunftsländern, die meisten aus Afghanistan, dem Irak und Syrien. In den Unterkünften leben viele Familien mit Kindern, aber auch etliche allein reisende Personen. Sie sprechen unterschiedliche Sprachen und auch ihre Erfahrungen und Zukunftsperspektiven sind vielfältig.

Die Gemeinschaftsunterkunft am Blumberger Damm wurde 2015 in Betrieb genommen. Die Unterkunft in Containerbauweise besteht aus zwei Blöcken mit jeweils zwei Stockwerken. Insgesamt bietet die Unterkunft Platz für bis zu 400 Personen. Sie ist jedoch meist mit ca. 350 Personen belegt. Die Wohneinheiten sind Doppelzimmer. Für Familien kann die Durchgangstür zwischen den Doppelzimmern geöffnet werden. Die Unterkunft wird vom privaten Wohnheimbetreiber prisod GmbH betrieben. Die Gemeinschaftsunterkunft soll noch 2020 geschlossen werden. Ein Großteil der Bewohnerschaft wird dann voraussichtlich in die neu errichtete Unterkunft am Murzahner Ring umziehen.

² Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin: Sozialbericht 2018 Marzahn-Hellersdorf

Die Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Leonhard-Straße wurde im Juli 2017 eröffnet. In der sogenannten *MUF* (Modulare Unterkunft für Geflüchtete) können 450 Personen unterkommen, sie ist auch die meiste Zeit mit ca. 350 Personen belegt. Als Wohneinheiten gibt es nach Bedarf Doppelzimmer, Einzelzimmer und Kleinstwohnungen für Familien mit Bad und Küche. Der Betreiber ist interimweise der Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung Berlin (Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung Berlin - Betriebsteil B (LfG-B)).

Beide Unterkünfte verfügen über Kooperationsbeziehungen zu vielen externen Partnern, die vielfältige Angebote für die Bewohnerschaft anbieten. So finden beispielsweise regelmäßig Betreuungs-, Spiel- und Lernangebote für Kinder statt, außerdem gibt es Sportmöglichkeiten. Die Erwachsenen sind häufig mit der Suche nach Ausbildung und Arbeitsmöglichkeiten beschäftigt und müssen eine Menge Behördentermine wahrnehmen. Zudem suchen sie nach einer eigenen Wohnung.

Bisher gibt es weiterhin in beiden Gemeinschaftsunterkünften formal noch keinen Bewohnerrat. In der Rudolf-Leonhard-Straße befindet er sich aktuell im Aufbau. Dabei hat die Corona-Krise diesen Prozess unterbrochen. Es gibt jedoch bereits Kommunikations- und Beteiligungsformen, an die BENN anknüpfen kann. Diese Strukturen zu unterstützen und zu verstetigen bleibt daher ein wichtiges Ziel der Arbeit von BENN im kommenden Jahr. Durch direkte Ansprachen, den BENN-Sprachtreff, die Einrichtung eines Frauenraums und viele weitere Gelegenheiten wurden bereits einige direkte Kontakte zu Bewohnerinnen und Bewohnern geknüpft.

Das BENN-Team hat gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern insgesamt drei Begegnungsräume in den Gemeinschaftsunterkünften ausgestattet. So werden Menschen dazu angeregt, sich auszutauschen und selbst aktiv zu werden. Zudem sollen die Räume auch für weitere Nachbarinnen und Nachbarn offenstehen, die nicht in den Gemeinschaftsunterkünften leben. Auf diese Weise wird ein stärkerer Austausch gefördert. Durch diese Begegnungsräume kann die Bewohnerschaft selbst ihre Aufenthaltsorte gestalten und selbstbestimmt Gäste einladen.

Fremdenfeindliche Vorfälle

Nachdem in den Jahren 2015 und 2016 viele fremdenfeindliche Vorfälle mit Demonstrationen extrem rechter Gruppen und körperlichen Angriffen auf Engagierte gemeldet wurden, fallen die Zahlen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf seit 2017 glücklicherweise deutlich³. Marzahn-Mitte weist jedoch weiterhin steigende Fallzahlen auf und bildet insbesondere in der Umgebung des Eastgates einen Schwerpunkt fremdenfeindlicher Vorfälle. Hier sind vor allem neonazistische sowie extrem rechte Gruppierungen und Parteien aktiv.⁴ Ein Anstieg auf das Niveau von 2015 und 2016 ist bisher jedoch nicht zu beobachten.

Bekannte Mitglieder extrem Rechter Gruppen sind weiterhin direkt im BENN-Quartier wohnhaft, daher bleibt das BENN-Team nach wie vor aufmerksam, was die Stimmung im Stadtteil angeht und ergreift entsprechende Vorsichtsmaßnahmen bei öffentlichen Veranstaltungen.

Das Potenzial, dass sich rassistische und fremdenfeindliche Stimmungen im Bezirk und im BENN-Quartier entwickeln und verbreiten, ist nach wie vor gegeben, wenngleich es derzeit keine Anzeichen einer Verschärfung gibt. Es gibt immer wieder geflüchtete Menschen, die von Übergriffen berichten und daher teilweise sehr verunsichert sind und auch in direkter Nähe der Unterkünfte kommt es teilweise zu Angriffen.

Wichtige präventive Arbeit leisten das Bündnis für Demokratie und Toleranz und die Kiezgruppe gegen Rassismus, welche vor Ort den Ursprüngen extrem rechter Handlungen entgegenwirken. Mit der in 2020 gestarteten Kampagne „Solidarische Kieze“ entwickelt sich derzeit ein spannendes Netzwerk, um solidarische, vielfältige und demokratische Nachbarschaften zu fördern.

³ Stiftung SPI: Zwischen Menschenfeindlichkeit und demokratischem Engagement. Jahresbericht zur Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf 2017: S. 18; Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn Hellersdorf: Demokratiebericht 2019. S. 6-10

⁴ ebd.

Bisherige Schwerpunkte des BENN-Teams

Nachdem im ersten Jahr des Bestehens ein Fokus darauf gelegt wurde, das BENN Büro bekannt zu machen und Nachbarinnen und Nachbarn sowie viele Kooperationspartner kennen zu lernen, ging es 2019 darum, weitere Nachbarinnen und Nachbarn anzusprechen. Aktionen und Formate wurden entwickelt, die die Wünsche und Vorstellungen der Menschen vor Ort widerspiegeln. Das Vor-Ort Büro wurde weiter etabliert, ist nun einladender eingerichtet und für unterschiedliche Zwecke nutzbar.

Ein Schwerpunkt, der auch bis zum Ende des Programms wichtig bleiben wird, ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Nach ersten Ideen-Werkstätten in 2019 wurden gemeinsame Ausflüge durchgeführt, ein Fußballturnier veranstaltet und Bücherboxen in der Grundschule am Bürgerpark zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte ein größeres geplantes Graffiti Projekt noch nicht stattfinden. Dies ist weiterhin in der Planung für das Jahr 2020.

Fast alle Befragte gaben in der Umfrage für das Handlungskonzept an, dass Kochnachmittage, Ausflüge, Nachbarschaftsfeste und der regelmäßige Sprachtreff gute Gelegenheiten sind, um sich besser kennen zu lernen. Die folgenden Aktivitäten haben sich bewährt und sollen deshalb weitergeführt werden:

Parkfest

Von besonderer Wichtigkeit für die Umsetzung von BENN sind vielfältige Möglichkeiten, sich zu beteiligen und mitzusprechen. Als sichtbare Unternehmung, die auf dem Engagement vieler aktiver Nachbarinnen und Nachbarn beruht, ist vor allem das „Parkfest“ zu nennen. Das Fest wurde von einer Gruppe Aktiver organisiert und durchgeführt und soll wenn möglich zu einer längerfristigen Institution im Quartier werden.

Parkgruppe

Aus der Beteiligung aktiver Nachbarinnen und Nachbarn entstand auch ein großes Engagement für die Grünflächen im Quartier. Neben den bisher umgesetzten Aufräumspaziergängen sind je nach Möglichkeit während der Corona-Beschränkungen noch weitere Aktionen der „Grünflächengruppe“ geplant.

Sprachtreff

Bereits seit 2018 treffen sich im BENN Büro wöchentlich Nachbarinnen und Nachbarn zu einem Sprachtreff. Hier werden nicht nur Deutschkenntnisse vermittelt und vertieft, sondern es entstehen Bekanntschaften und Ideen. Auch die eine oder andere Unternehmung nahm im Sprachtreff seinen Ursprung. Daher hat sich der Sprachtreff zu einem wichtigen Ort, auch für die Planung weiterer Aktivitäten etabliert.

Frauengruppe

Als weitere regelmäßige Begegnungsform ist eine Frauengruppe zu nennen. Sie trifft sich meist in der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Leonhard-Str., führt jedoch gelegentlich auch Aktivitäten im Quartier durch.

PC-Kurse

Bei einigen Nachbarn im Quartier gibt es den Wunsch, ihre Fähigkeiten in Software und PC Technik zu verbessern. Gleichzeitig gibt es vorhandenes Wissen von Anderen und die Bereitschaft, dieses zu teilen. BENN bringt daher beides zusammen und hat Laptops angeschafft, mit denen in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Mosaik Kurse für wiss- und lernbegierige Nachbarinnen und Nachbarn angeboten werden, sobald dies wieder möglich ist.

Vernetzungs- und Gremienarbeit

Gleichzeitig unterstützt BENN bereits bestehende Aktivitäten im Quartier. Der „Feurige Advent“ ist eine soziale Institution in Marzahn-Mitte. Durch selbst gebastelte Laternen wird die Veranstaltung auch vom BENN-Team jährlich unterstützt.

Das BENN-Team ist in verschiedenen Gremien und Initiativen vernetzt. Aktiv wird an der Kiezgruppe gegen Rassismus, dem Bündnis für Demokratie und Toleranz, der Kampagne Solidarische Kieze mitgewirkt. Zudem ist eine Mitarbeiterin des Vor-Ort-Teams zweite Sprecherin der AG Geflüchtete und Nachbarschaften

des Integrationsbeirats. Begegnungsmöglichkeiten unterschiedlicher Zielgruppen werden seit 2018 regelmäßig durch Kochveranstaltungen gemeinsam mit dem bezirklichen Migrationssozialdienst der Volkssolidarität und dem Projekt Amal geschaffen.

Vernetzung findet nicht nur in Gremien und Sitzungen statt. Mit einem Mobilem Café spricht das BENN-Team in unregelmäßigen Abständen an öffentlichen Orten mit Nachbarinnen und Nachbarn und schafft so immer wieder neue Begegnungen und Kontakte.

Ein ungeplanter Schwerpunkt der Arbeit des BENN-Teams ergab sich durch die Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen während der Corona-Krise. Während viele der geplanten Aufgaben zeitweise nicht umgesetzt werden konnten, zeigte sich, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in den Gemeinschaftsunterkünften auf besondere Weise von den Einschränkungen betroffen sind. Neben den bereits schwierigen Verhältnissen aufgrund der Konzentration auf engem Raum wurde deutlich, dass das vorhandene WLAN nicht ausreicht, um an digitalen Angeboten und Möglichkeiten teilzuhaben. Besonders bei Schulaufgaben und Sprachkursen zeigte sich, wie wichtig ein guter Internetzugang für gesellschaftliche Teilhabe ist. Gemeinsam mit der Organisation „Gemeinsamer Horizont“ hat sich BENN daher für die Einrichtung von Computerräumen eingesetzt und die Bewohnerinnen und Bewohner bestmöglich darin unterstützt, online Angebote wahrnehmen zu können.

2. Ziele und Handlungsbedarfe

a) Nachbarschaft und Integration

Im Quartier von BENN Blumberger Damm finden Begegnungen zwischen neuen und alten Nachbarinnen und Nachbarn an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Anlässen statt. So treffen sich beispielsweise im Kinder- und Jugendhaus BOLLE Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft und erhalten dort Unterstützung und Freizeitangebote. Im Sportverein BSC Marzahn trainieren Kinder und Jugendliche verschiedener Herkunft gemeinsam Fußball, im Nähcafé im Stadtteilzentrum Marzahn Mitte kommen vor allem Frauen „beider“ Nachbarschaften zu kreativen Tätigkeiten und Gesprächen zusammen. Speziell bei BENN Blumberger Damm bildet der wöchentlich stattfindende Sprachtreff das Zentrum interkultureller Begegnung. Die Teilnehmenden des Sprachtreffs treffen sich Mittwochs für zwei Stunden zum Deutsch üben im BENN Begegnungsraum, darüber hinaus haben sich aber auch Strukturen gegenseitiger Unterstützung über den Sprachtreff gebildet. Das Team von BENN Blumberger Damm plant im kommenden Programmjahr besonders bereits etablierte Orte der Integration zu fördern und zu pflegen. Initiativen aus der Nachbarschaft, die dem Zusammenleben von alter und neuer Nachbarschaft zugutekommen werden das BENN-Team umfassend unterstützen und anregen. In der Umfrage zu den Themen dieses Handlungskonzeptes gaben viele der Befragten an, gerne mehr gemeinsam unternehmen und mehr voneinander erfahren möchten. Viele möchten wissen, ob ihre Nachbarinnen und Nachbarn Unterstützung benötigen.

Durch das Auftreten der Corona-Pandemie hat sich u.a. gezeigt, dass die entstandenen Beziehungen zwischen alten und neuen Nachbarinnen und Nachbarn im BENN-Quartier offenbar sehr stabil und belastbar sind. Es hat mit Einschränkungen recht gut funktioniert, den Kontakt zwischen neuen und alten Nachbarinnen und Nachbarn, beispielsweise unter Teilnehmenden des Sprachtreffs, trotz der Kontaktbeschränkungen zu halten. Der Sprachtreff hat seit der Einführung der Maßnahmen größtenteils online stattgefunden, die Teilnehmenden waren bereit, sich auf das neue Format einzulassen. Das Team von BENN wird sich darum bemühen, die „Wiederbelebung“ der integrativen Orte zu unterstützen.

Positiven Bezug zu Marzahn und der Nachbarschaft fördern

In den Gesprächen mit Nachbarinnen und Nachbarn wird immer wieder deutlich, dass viele Menschen sehr gerne in ihrem Stadtteil und ihrer Nachbarschaft leben. Dies ist insbesondere bei denjenigen der Fall, die bereits seit mehreren Jahren oder sogar Jahrzehnten hier wohnen. Gleichzeitig ist Marzahn als Berliner

Stadtteil mit einem negativen Stigma behaftet und wird häufig mit klischeehaften und abwertenden Vorstellungen vom Leben und Wohnen in Plattenbausiedlungen, in Siedlungen mit geringem Durchschnittseinkommen und hoher Arbeitslosigkeit verbunden. Oft äußern Nachbarinnen und Nachbarn Unmut über diese Wahrnehmung ihres Stadtteils.

Der Kontrast zwischen der eigenen Identifikation und der Wahrnehmung von außen kann sich auf die Bereitschaft, das Quartier aktiv mitzugestalten, auswirken. Eine positive Identifikation mit dem eigenen Stadtteil kann im Umkehrschluss die Motivation, sich für die eigene Nachbarschaft einzusetzen, steigern. Das BENN-Team sieht es als seine Aufgabe an, der Stigmatisierung entgegenzuwirken und die positive Identifikation zu stärken. Dies geschieht beispielsweise mit dem Vorhaben „Wege nach Marzahn“.

Orte der Integration schaffen

Das Team von BENN möchte den Austausch zwischen alten und neuen Nachbarinnen und Nachbarn weiterhin fördern und ausbauen. Es möchte allen Gelegenheiten bieten, sich (neu) kennenzulernen und sich gemeinsam zu betätigen. Dabei plant das Team unterschiedliche Angebote, beispielsweise für gemeinsames Handwerken oder künstlerische Aktivitäten.

Fortlaufend wird der wöchentlich stattfindende Sprachtreff im BENN-Begegnungsraum durch das Team unterstützt und gefördert. Der Sprachtreff lebt dabei von seinen sehr engagierten Teilnehmenden und deren Offenheit für neue und wechselnde Teilnehmende.

Auch das im Jahr 2018 eröffnete Schul-Kiez-Zentrum soll als Ort der Integration dienen, indem dort interkulturelle Veranstaltungen, Begegnungen und Freizeitaktivitäten für Kinder und Eltern angeboten werden. Das BENN-Team wird diesen Prozess durch gemeinsame Angebote und Aktivitäten unterstützen.

Ein gutes Beispiel für einen Ort der Integration ist auch der Paradiesgarten am Kiezpark Schönagelstraße. BENN wird sich auch weiter einbringen, um die Nutzung des Gartens durch eine vielfältige Nachbarschaft zu fördern.

b) Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement war und ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der lokalen Integration. Im Quartier von BENN Blumberger Damm engagieren sich Menschen zu ganz vielfältigen Themen. Es umfasst u.a. das Engagement für den Erhalt und die Pflege von Grünflächen, die aktive Unterstützung von geflüchteten Menschen und die Beteiligung an der Organisation und Vorbereitung von Anlässen der Begegnung. Auch das Engagement in den sozialen Medien, etwa auf Facebook oder bei nebenan.de ist vorhanden.

Mittlerweile hat sich ein aktiver Kreis von Ehrenamtlichen herausgebildet, mit dem das Team kontinuierlich zusammenarbeitet. Ein Meilenstein in der Zusammenarbeit stellte das Parkfest im August 2019 dar, für das sich sehr viele Menschen aus der Nachbarschaft umfassend „ins Zeug gelegt“ haben und das für alle ein voller Erfolg und ein motivierendes Erlebnis war. Ehrenamtlich aktiv sind bei BENN sowohl Menschen aus der alten, als auch aus der neuen Nachbarschaft. Die Ehrenamtlichen sind untereinander gut vernetzt und tauschen sich auch unabhängig von BENN aus. Besonders in Zeiten von Corona hat sich gezeigt, dass sich die Ehrenamtlichen untereinander selbstständig unterstützen. Damit hat das BENN-Team ein zentrales Ziel aus dem vergangenen Handlungskonzept erreichen können: Die Vernetzung und den Austausch unter ehrenamtlich Aktiven zu fördern.

Vereinzelt wenden sich Menschen aus dem Stadtteil mit speziellen Kompetenzen (beispielsweise Informatiker, Musikerinnen) an das BENN-Team und fragen nach Möglichkeiten diese ehrenamtlich einzubringen. Das zeigt, dass BENN als Akteur im Stadtgebiet wahrgenommen wird und dass der Ansatz von BENN bei den Menschen ankommt. Geflüchtete Menschen engagieren sich sowohl innerhalb von Unterkünften, als auch in der gesamten Nachbarschaft. Beispiele sind hier die Pflege von Gemeinschaftsgärten (Paradiesgarten und Garten innerhalb der Gemeinschaftsunterkunft), Einkaufshilfe, Beteiligung an Bau-Tagen in Kitas, Einladungen zu Begegnungsanlässen. Weiterhin unterstützen einige der neuen Nachbarinnen und Nachbarn BENN aktiv und verlässlich etwa durch ehrenamtliche Übersetzungen oder Hilfe bei Aufbau und

Betreuung von Infoständen. Das Motiv der gegenseitigen Unterstützung nimmt einen besonderen Stellenwert bei Aktiven ein. Nachbarschaftliche Hilfe wurde auch in der durchgeführten Umfrage häufig genannt. Besonders in der Zeit seit der Ausbreitung des Corona-Virus und den entsprechenden Schutz-Maßnahmen hat sich gezeigt, dass ehrenamtliches Engagement im Quartier von BENN eine verlässliche Säule der Nachbarschaftsarbeit ist. Bürgerschaftliches Engagement hat trotz der Kontaktbeschränkungen in kreativer Form umfassend stattgefunden. Auch hat sich gezeigt, dass neue und alte Nachbarschaft *gegenseitig* auf nachbarschaftliche Unterstützung angewiesen sind. Viele der neuen Nachbarn haben sich aktiv bemüht Menschen im Stadtteil zu unterstützen, die Risikogruppen angehören oder aus anderen Gründen Hilfe benötigten. Gleichzeitig bestand unter Ehrenamtlichen aus der alten Nachbarschaft eine erhöhte Aufmerksamkeit für die Lebensumstände von Menschen in Gemeinschaftsunterkünften.

Obwohl BENN im Stadtteil gut verankert und ehrenamtliche Unterstützung gewährleistet ist, befindet sich das BENN-Team noch immer in einer sehr aktiven Rolle was die Organisation und die Motivation von und für ehrenamtliches Engagement im Stadtteil betrifft. Ein wichtiges Ziel und zugleich eine große Herausforderung stellt daher die Förderung von eigenständigem und interessengeleitetem Engagement dar. Für die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher wird das BENN-Team weiterhin und künftig auch verstärkt mit der Freiwilligenagentur Marzahn-Hellersdorf zusammenarbeiten. Im Hinblick auf die Verstetigung von bürgerschaftlichem Engagement im Stadtgebiet ist dies eine wichtige Voraussetzung. Zwar bleibt auch die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher ständiges Ziel in der Arbeit von BENN. Wichtiger in der weiteren Arbeit des Vor-Ort-Teams – auch hinsichtlich einer Verstetigung der Arbeit – wird es jedoch, bereits aktive Ehrenamtliche zu bestärken und in ihrem eigenständigen Engagement zu fördern. Dabei lässt sich feststellen, dass drei Viertel der Befragten in der Umfrage bereit wären, etwas Gemeinsames mit ihren Nachbarinnen und Nachbarn zu organisieren. Dabei reichen die Ideen von gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, über Bowling, Sprachtreff, gemeinsamem Kochen, kulturellem Austausch bis hin zu Flohmarkt und Aktivitäten zum Schutz der Grünflächen.

Ehrenamtliches Engagement verstetigen, Aktive in ihrer Selbstständigkeit fördern

Das BENN-Team möchte ehrenamtlich Aktive stärker in Planungs- und Koordinierungsprozesse von nachbarschaftlichen Aktivitäten einbinden, damit sich Ehrenamtliche befähigt fühlen „auf eigene Faust“ Initiativen zu entwickeln. Des Weiteren möchte das BENN-Team Kontakte zwischen Ehrenamtlichen und bezirklichen Einrichtungen der Nachbarschaftsarbeit pflegen und fördern, damit Ehrenamtliche wichtige Ansprech- und Kooperationspartnerinnen für ihre Ideen, Fragen und Initiativen kennenlernen.

Qualifizierung von Ehrenamtlichen

Wie bisher werden die Mitarbeitenden des BENN-Teams aufmerksam sein, was den Weiterbildungs- und Beratungsbedarf unter Ehrenamtlichen betrifft. Der Bedarf an Weiterbildung entsteht meist aus konkreten Erfahrungen in dem Engagement. Auch im Hinblick auf die Verstetigung von ehrenamtlichem Engagement will BENN das Wissen über Unterstützungs- und Beratungsangebote im Bezirk bei den freiwillig Aktiven festigen. Weiterhin plant das Team die Organisation mehrerer Workshops für Ehrenamtliche. Als Multiplikatoren sollen die Ehrenamtlichen dieses Wissen auch an Menschen weitergeben, denen sie in ihrem Engagement begegnen. Etwaigem Beratungsbedarf in überfordernden oder belastenden Situationen für Ehrenamtliche will das BENN-Team spontan und kurzfristig nachkommen. Dabei haben die Mitarbeitenden von BENN auch das Ziel der Verstetigung von ehrenamtlichem Engagement im Blick. Die ehrenamtliche Arbeit sollte vor diesem Hintergrund nicht zu belastend sein und ehrenamtlich Aktive sollten bei eventuell überfordernden Erlebnissen gut begleitet werden.

Engagement anhand von Themenfeldern fördern

Mittlerweile haben sich unter ehrenamtlich Aktiven im BENN-Quartier einige Schwerpunktthemen entwickelt, zu denen Menschen sich engagieren wollen. Beispielsweise liegt der Nachbarschaft der Bürgerpark sehr am Herzen und die Bereitschaft, sich für die Pflege und Attraktivität des Parks einzusetzen ist allgemein sehr hoch. Das Engagement in diesem Themenfeld wird vom BENN-Team weiterhin unterstützt und

gefördert werden. Das Team wird das Engagement der Menschen vor Ort auf der Grundlage geteilter Interessen weiterhin sichtbar fördern und möglichst direkt in Angeboten aufgreifen.

Gewinnung neuer Ehrenamtlicher

Trotz des Schwerpunktes der Verstetigung und Stabilisierung von ehrenamtlichem Engagement im BENN-Quartier, ist es weiterhin ein Ziel, noch mehr Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Aktuell engagieren sich freiwillig Aktive bei BENN in ganz verschiedenen Projekten, Themenfeldern und Aktivitäten. Einerseits wird dies vom BENN-Team positiv gesehen, weil sich die Freiwilligen offenbar an das BENN-Team und das Konzept der Nachbarschaftsarbeit gebunden fühlen und zu Engagement auf verschiedenen Ebenen bereit sind. Andererseits „lastet“ so ein Großteil an freiwilligen Aufgaben auf denselben Schultern. Das BENN-Team will darauf hinwirken, dass der Kreis an engagierten Personen so anwächst, dass verschiedene Freiwillige für unterschiedliche Tätigkeiten ansprechbar sind und sich Menschen verstärkt nach ihren eigenen Interessen bei BENN einbringen können. Auch hier möchte das Team im Sinne der Verstetigung des Engagements handeln und einer möglichen Überlastung von Ehrenamtlichen entgegen wirken. Aus der mehrjährigen Erfahrung mit der Vor-Ort-Arbeit lässt sich festhalten, dass Ehrenamtliche am besten durch direkte Gespräche und direkte Ansprachen gewonnen werden.

c) Beteiligung

Nachhaltige Beteiligungsformate zu schaffen ist ein Kernziel von BENN. Im Quartier bestanden zum Start des Programms zunächst wenige, nach außen sichtbare nachbarschaftliche Aktivitäten und Initiativen jenseits etablierter Träger und den Wohnungsbaugenossenschaften. Auch gab es wenige Aktivitäten, die einen Austausch zwischen alten und neuen Nachbarinnen und Nachbarn begünstigten. Das BENN-Team konnte einerseits gut an die Angebote bestehender Träger und Einrichtungen anknüpfen, beispielsweise an die oben aufgeführten Jugendfreizeiteinrichtungen und die Stadtteilzentren. Um andererseits auch Möglichkeiten für neue Beteiligungsformate zu prüfen und um auch diejenigen zu erreichen, die nicht bereits in Freizeiteinrichtungen oder Stadtteilzentren aktiv waren, hat das BENN-Team eine Aktivierende Befragung im Stadtteil durchgeführt. Der gewünschte Effekt, dass auch bisher nicht aktivierte Menschen Interesse an Beteiligung und Mitbestimmung entwickeln, ist eindeutig eingetreten. Dies lässt sich an den Ergebnissen der Aktivierenden Befragung entnehmen und an der Teilnahme der Befragten an Nachbarschaftsversammlungen.

Ein Jahr später blickt das BENN-Team auf eine Erweiterung der Beteiligungsformate zurück. Neben regelmäßig stattfindenden Nachbarschaftsversammlungen sind weitere Formate hinzugekommen. Dabei wurden auch Kinder und Jugendliche in den Blick genommen. Des Weiteren verstärkte das Team die Ansprache der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte und hält über Multiplikatorinnen und Multiplikatoren den Kontakt zu vielen Geflüchteten aufrecht. Dabei hat sich die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtskoordinatorinnen als wichtiger Erfolgsfaktor erwiesen.

Etablierung von regelmäßigen Nachbarschaftsversammlungen

Es ist gelungen, in regelmäßigen Nachbarschaftsversammlungen in unterschiedlichen Formaten mit der interessierten Nachbarschaft im Austausch zu bleiben. Bis zu 40 geflüchtete und nicht geflüchtete Nachbarinnen und Nachbarn sowie Kooperationspartner, Vertreterinnen und Vertreter aus der Verwaltung und Akteure aus dem Quartier nehmen an den Versammlungen teil. Die Versammlungen sind zu einem festen Bestandteil der nachbarschaftlichen Beteiligung geworden. Hier entstehen auch immer wieder Ideen und Anregungen für Aktivitäten.

Hinsichtlich der Verstetigung der Nachbarschaftsversammlungen geht es ab sofort darum, Berufsakteure des Stadtteils noch stärker einzubinden. Denkbar wäre eine Weiterführung des Forums bei einem der beiden Nachbarschaftszentren im Quartier.

Auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten

Gelebte Partizipation funktioniert besonders gut, wenn es ein konkretes Planungsziel gibt. In der Umfrage zum Handlungskonzept wurde „gemeinsam was aufbauen/planen/durchführen“ als eine Möglichkeit, sich als Nachbarschaft besser kennenzulernen, genannt.

2019 hat das Team sehr gute Erfahrungen mit einem großen Nachbarschaftsfest „Parkfest“ gemacht, bei dessen Planung und Umsetzung ca. zwei Dutzend aktive Nachbarinnen und Nachbarn sowie Akteure des Stadtteils beteiligt waren. Dieses Ereignis war im Kern ein Fest „von Nachbarn für Nachbarn“ und zog ca. 400 Menschen auf eine Brache im Quartier. Von diversem Bühnenprogramm bis zum Grillstand, der von Menschen aus der Gemeinschaftsunterkunft betrieben wurde, ist alles aus einem Prozess der Beteiligung hervorgegangen. Dieser Prozess wurde durch das BENN-Team moderiert und begleitet. Die „Parkfest-Gruppe“ traf sich regelmäßig in unterschiedlicher Besetzung im BENN-Büro, gab sich selbstständig Arbeitsaufträge und fand kreative Lösungen für auftauchende Probleme.

Der Erfolg des Parkfests stellt eine hohe Motivation für die aktiv Beteiligten dar, ein solches Fest im Spätsommer 2020 zu wiederholen. Dabei kann auf die Erfahrungen aus dem letzten Jahr zurückgegriffen werden. Die Corona-Situation stellt in diesem Zusammenhang eine besondere Herausforderung dar: BENN hat bereits mit den aktiv Beteiligten über Alternativen beraten. Eine Möglichkeit besteht in einem dezentralen Setting, bei dem Menschen an unterschiedlichen Orten interagieren können.

Wenngleich das BENN-Team die finanziellen Mittel organisiert und auch insgesamt eine starke Rolle in der Realisierung dieses Prozesses einnimmt, ist durchaus mit der Möglichkeit einer selbstorganisierten Weiterführung des Festes zu rechnen. Die aktive Nachbarschaft besitzt viele Ressourcen, um die Veranstaltungsplanung in Eigenregie durchzuführen. Über Töpfe der Nachbarschaftsarbeit (wie beispielsweise FEIN oder Partnerschaften für Demokratie) könnte ein Fest auch ohne die Unterstützung von BENN finanziert werden.

Gemeinsamen Identifikationsrahmen schaffen

Eine wichtige Aufgabe von BENN besteht darin, Anknüpfungspunkte zu schaffen und gemeinsame Interessen bzw. Zugehörigkeiten zu betonen und zu stärken. Bisher hat sich gezeigt, dass sich viele Menschen im BENN-Quartier – wenn auch sehr unterschiedlich – mit dem Ort an dem sie leben verbunden fühlen. Dabei kann man nicht sagen, dass Menschen, die zugezogen sind, sich weniger mit ihrem Stadtteil identifizieren als schon länger dort Lebende. Sie identifizieren sich anders – aber häufig in starker, oft auch positiver Weise.

Ausstellung „Wege nach Marzahn“

Mit der größeren Beteiligungsmaßnahme „Wege nach Marzahn“ hat das BENN-Team einen Nerv getroffen. Die Idee ist bereits 2019 entstanden. Wege nach Marzahn beschreibt eine dynamische Fotoausstellung, die von BENN, der Gemeinschaftsunterkunft Blumberger Damm und Marzahner Nachbarinnen und Nachbarn ins Leben gerufen wurde. Sie lebt von Bildern und Geschichten, die Menschen erzählen. Am Anfang steht die Frage: Wie ist/war Ihr Weg nach Marzahn? Die Antworten können ganz vielfältig sein: mit der Tram jeden Tag zur Arbeit oder vor 40 Jahren mit einem voll beladenen Trabbi zur ersten eigenen Wohnung. Geantwortet haben aber vor allem Menschen, die einen weiten und sehr beschwerlichen Weg hierher hatten, weil sie geflüchtet sind. Sie versuchen in Marzahn ein neues Zuhause zu finden. Erzählt werden diese Wege in Form von Fotografien, die derzeit bei BENN ausgestellt sind. Ausstellungseröffnung war am im September 2019 im Kiezpark Schönagelstraße. Insgesamt haben sieben Personen Exponate erstellt, auf denen sie von ihren Wegen erzählen. Auch in der Umfrage wurde ein großes Interesse an dem Thema kundgetan. Zwei Drittel geben sogar an, ihren Mitbürgern etwas über ihren eigenen Weg erzählen zu wollen. Die Ausstellung würden die meisten der Befragten besuchen.

In diesem Jahr soll die interkulturelle Fotoausstellung umfassender werden. Einerseits sollen mehr Teilnehmende mit unterschiedlichen Wegen und Geschichten gewonnen werden, um ein größeres Spektrum an individuellen Lebenswegen in der Ausstellung abzubilden. Durch die größere Anzahl der Mitwirkenden sollen schließlich auch mehr Exponate entstehen. Andererseits soll ein einheitliches gestalterisches

Konzept entwickelt werden, das den Betrachtenden einen roten Faden durch die Erzählungen anbietet. Schließlich soll die Ausstellung nach Möglichkeit im Freizeitforum Marzahn gezeigt werden und so ein größeres Publikum als bisher erreichen.

Hinsichtlich des gestalterischen Konzepts sollen ausgewählte Bilder in verschiedenen Farben auf Alu-Verbundplatten in der Größe A0 gedruckt werden. Die Verbundplatten sind vergleichsweise robust und sorgen so auch für eine Nachhaltigkeit in der Ausstellung, d.h. die Exponate können auch wiederholt und an unterschiedlichen Orten ausgestellt werden. Angedacht ist außerdem, Portraits von den Ausstellenden anzufertigen und diese dem jeweiligen Exponat voranzustellen, die dann ähnlich einer Kapitelüberschrift wirken und die Ausstellung strukturieren.

Orte der Beteiligung in den GU schaffen und stärken

In fortlaufenden Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinschaftsunterkünfte lernt das BENN-Team deren Wünsche und Bedarfe kennen. Auf dieser Grundlage sucht das Team zusammen mit den Geflüchteten nach Möglichkeiten und Ansätzen zur Stärkung ihrer Beteiligung und ihrer Eigeninitiative. Es soll eine stärkere Vertretung der Bewohnerschaft entstehen, die von möglichst vielen Bewohnerinnen und Bewohnern getragen wird. Dabei ist wichtig zu beachten, dass Menschen ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Beteiligung haben und auch sehr unterschiedliche Formen finden, sich einzubringen. Stark formalisierte Beteiligungsformate, wie „Runde Tische“ oder Beiräte mit Einladung, Protokoll und Tagesordnung sind den meisten Bewohnerinnen und Bewohnern kaum vertraut und teilweise auch nicht erwünscht. Hier setzt das BENN-Team an: Hindernisse und Barrieren der Beteiligung von geflüchteten Menschen in den Unterkünften und im Stadtteil sollen identifiziert und abgebaut werden. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es den kontinuierlichen Austausch zwischen dem BENN-Team und den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinschaftsunterkünfte.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Im Mai 2019 wurden bereits zwei Ideenwerkstätten für Kinder und Jugendliche durchgeführt und die entstandenen Ideen umgesetzt. Interessanterweise wünschten sich Kinder und Jugendliche eher gemeinsame Ausflüge als Materielles.

Das in den Osterferien geplante Graffiti Projekt musste Corona-bedingt verschoben werden. Bei dem Projekt soll in einem beteiligenden Prozess die Wand des BSC Marzahn gestaltet werden.

d) Empowerment

In der verbleibenden Laufzeit wird das BENN-Team einen Schwerpunkt auf die Ermutigung neuer Nachbarinnen und Nachbarn zu legen, sich stärker am gesellschaftlichen Leben in Marzahn und darüber hinaus zu beteiligen. Insgesamt beteiligen sich Nachbarinnen und Nachbarn zwar sehr engagiert an Aktivitäten, die von BENN initiiert oder begleitet werden, eigene Interessen und Ideen werden aber tendenziell weniger formuliert. Handlungsziel von BENN Blumberger Damm ist daher, Hindernisse für die Beteiligung zu mindern und die Artikulation von Interessen zu fördern. Grundlegend dafür ist unter anderem auch die Kenntnis über eigene Rechte und Handlungsmöglichkeiten. Dazu gehört besonders der Umgang mit Diskriminierungserfahrungen.

Durch die Corona-Krise und damit verbundene Ausgangsbeschränkungen verschärften sich insbesondere die Lebensbedingungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte. BENN Blumberger Damm hat die eigene Jahresplanung während der Corona-Krise um kurzfristige Handlungsschritte ergänzt, um insbesondere Bewohnerinnen und Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften in dieser besonderen Problemlage zu unterstützen.

Weiterhin sollen Frauen aus der alten und der neuen Nachbarschaft im BENN-Quartier durch gezielte Angebote angesprochen werden.

Förderung der Interessenartikulation von geflüchteten Menschen

Wie bereits im Vorjahr sollen insbesondere neue Nachbarinnen und Nachbarn dazu ermutigt werden sich für „ihre“ Themen und Interessen in der Nachbarschaft einzusetzen. Auf kleine Erfolge kann das BENN-Team bereits zurückblicken. Beispielsweise wünschten sich einige geflüchtete Frauen Hilfe bei der Wohnungssuche, woraufhin sich eine ehrenamtliche Unterstützungsstruktur entwickelt hat.

Die Eigeninitiative, sich für eigene Themen einzusetzen, ist jedoch unter den neuen Nachbarinnen und Nachbarn weiterhin im Vergleich gering. Um die Eigeninitiative und die Vertretung eigener Interessen bei geflüchteten Menschen zu fördern, arbeitet BENN im laufenden und im kommenden Programmjahr eng mit dem Verein Gemeinsamer Horizont zusammen. Dieser ist darauf spezialisiert, durch gezielte Bildungsangebote für geflüchtete Menschen, deren politische Partizipation zu fördern.

Empowerment durch Kenntnis der eigenen Rechte

Durch Bildungsveranstaltungen und Workshops sollen geflüchtete Menschen dazu ermutigt werden, für ihre eigenen Rechte einzustehen. Die Aufklärung über Rechte und Möglichkeiten für partizipatives Handeln ist eine wichtige Grundlage für die aktive Beteiligung der neuen Nachbarinnen und Nachbarn. Wichtiger Bestandteil einer solchen Aufklärungs- und Bildungsarbeit ist auch die Bekanntmachung und Verbreitung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten bei rassistischen Übergriffen und Vorfällen. Unter den neuen Nachbarinnen und Nachbarn sollte sich eine stärkere Selbstverständlichkeit darüber entwickeln, dass rassistische Vorfälle nicht hingenommen werden müssen und dass das Sprechen darüber und das Einfordern von rechtlichen Konsequenzen keine negativen Auswirkungen auf das Asylverfahren oder Integrationsbemühungen haben.

Kontakt und Beratung in schwierigen Lebenslagen

Das BENN-Team möchte (geflüchtete) Menschen darin bestärken, bei persönlichen, psychischen, juristischen, familiären, arbeits- und sozialrechtlichen Problemen oder Fragen Unterstützung einzufordern. Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf verfügt über ein großes Netz an Beratungs- und Unterstützungsangeboten, die im Bedarfsfall genutzt werden können. Diese wahrzunehmen wirkt einer Vereinzelung aufgrund spezifischer Problemlagen entgegen und schafft Handlungsmöglichkeiten. Voraussetzung für eine erfolgreiche Verweisberatung durch das BENN-Team ist dabei auch der regelmäßige Austausch mit Menschen in der Nachbarschaft durch Begegnungs-Angebote.

Ausstattung der GU mit zuverlässigem Internet und Lernmöglichkeiten

Während der Corona-Krise wurde sichtbar, wie wichtig eine zuverlässige WLAN Ausstattung für Menschen in einer Pandemie ist. Nur auf diesem Weg lässt sich weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilhaben, von zuhause aus Deutsch üben, für die Schule zu lernen. Für eine zuverlässige Ausstattung mit WLAN, als eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation und den Zugang zu Bildung wird sich das BENN-Team gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern weiterhin unterstützend einsetzen.

Empowerment von Frauen

Frauen aus der alten und der neuen Nachbarschaft sollen weiterhin ermutigt werden, ihre Themen und Interessen in die Arbeit von BENN einzubringen. Dabei will das BENN-Team an bestehenden Formaten des regelmäßigen Austausches in Frauengruppen festhalten und darin auch Interessen und Wünschen der Teilnehmerinnen nachgehen. Das BENN-Team möchte Frauen – insbesondere Bewohnerinnen der GU – auch erleichternde und beflügelnde Erfahrungen ermöglichen, da sie erfahrungsgemäß einen Großteil der familiären Lasten tragen und stellenweise stärker unter den Lebensumständen in Gemeinschaftsunterkünften leiden. Frauen sollen durch ermutigt werden, Interessen und Forderungen bspw. auf den Nachbarschaftsversammlungen auszudrücken.

Empowerment durch Selbsthilfe

Im vergangenen Jahr hat sich das BENN-Team zum Ziel gesetzt, den Kontakt zu Selbsthilfegruppen im BENN-Quartier aufzubauen. Leider konnten Selbsthilfegruppen aus verschiedenen Gründen in der Form bisher noch nicht als Akteur für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Stattdessen hat sich eine engagierte Nachbarin mit einem eigenen Konzept für eine Selbsthilfegruppe an das BENN-Team gewandt. Nach Möglichkeit wird das BENN-Team die Nachbarin in ihrem Engagement unterstützen und das Zustandekommen der Selbsthilfegruppe auch im BENN-Begegnungsraum ermöglichen.

e) Vernetzung und Kooperation

BENN Blumberger Damm ist in bezirksweiten Netzwerken und Runden aktiv und gut vernetzt mit wichtigen lokalen Akteuren. Hierzu zählen u.a. die Jugendfreizeiteinrichtungen, die Stadtteilzentren, die Vernetzungsrunde Kinder- und Jugendbeteiligung, die Grundschule am Bürgerpark und weitere BENN-Standorte in Marzahn-Hellersdorf. Auch mit dem Integrationsbeirat, dem Integrationsbeauftragten und der Koordinatorin bzw. dem Koordinator für Flüchtlingsfragen sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen steht das BENN-Team im Austausch. Diese Netzwerke wird das Team von BENN Blumberger Damm auch weiterhin pflegen und unterstützen. Darüber hinaus möchte das Team verstärkt mit der Freiwilligenagentur Marzahn-Hellersdorf kooperieren.

Während der Corona-Kontaktbeschränkungen entstand eine Zusammenarbeit mit Akteuren, die direkte nachbarschaftliche Hilfe leisten. So wurde das Lastenrad dem Projekt „Quarantäne-Engel“ des DRK zur Verfügung gestellt und Absprachen zur gegenseitigen Unterstützung getroffen. Dies entspricht auch dem Wunsch vieler Nachbarinnen und Nachbarn sich wieder stärker zu unterstützen und füreinander da zu sein.

Einen größeren Stellenwert als bisher nimmt die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen im Quartier ein. Im vergangenen Jahr wurde insbesondere die Mitarbeit an der Kiezgruppe gegen Rassismus intensiviert. Auch die Teilhabe am Bündnis für Demokratie und Toleranz ist verstärkt worden. Die Kampagne Solidarische Kieze bietet eine willkommene Plattform, um die Tätigkeiten von BENN und anderen Akteuren weiter zu vernetzen und gemeinsam zivilgesellschaftliche Prozesse zu begleiten.

Eine BENN Mitarbeiterin bekleidet den Posten der stellvertretenden Sprecherin der AG Geflüchtete und Nachbarschaft des Integrationsbeirates Marzahn-Hellersdorf. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen im BENN-Quartier gehört zu den Kernaufgaben des Teams. Mit den Hauptamtlichen beider Unterkünfte haben sich vertrauensvolle Kooperations- und Arbeitsbeziehungen entwickelt und insbesondere mit den Ehrenamtskoordinatorinnen besteht ein enger Austausch. Auch mit Kooperationspartnern der Unterkünfte ist eine fruchtbare Zusammenarbeit entstanden, die weiter ausgebaut werden soll. Insbesondere mit dem „Rucksackprojekt“ des RAA e.V. wurden solide Kooperationsbeziehungen etabliert, die auch in der kommenden Zeit weiter genutzt werden. Eine sehr tragfähige Arbeitsbeziehung entstand mit der Organisation Gemeinsamer Horizont e.V. Bei der Einrichtung von Internetcafés während der Corona Beschränkungen in den Unterkünften sowie dem Empowerment von Bewohnerinnen und Bewohnern sind sie ein wichtiger Partner geworden, mit dem das BENN-Team auch in Zukunft weiterhin verstärkt arbeiten möchte.

Kooperationen tragfähig gestalten und verstetigen

In der bisherigen Programmzeit hat das Team von BENN Blumberger Damm sehr von dem Wissen und den Erfahrungen seiner Kooperationspartner profitiert. Der Fachaustausch und viele gemeinsame Aktionen haben sehr zur Nachbarschaftsarbeit von BENN beigetragen. Auch in Zukunft erhofft sich das BENN-Team eine lebhaftere Zusammenarbeit. Auf die Expertise externer Einrichtungen in speziellen Themenbereichen wie Kinder- und Jugendarbeit, Rechts-, Arbeits- und Sozialberatung, psychologische Unterstützung usw. wird das BENN-Team auch in Zukunft angewiesen sein.

Das Team möchte Kooperationen in Zukunft stärker so gestalten, dass sie auch ohne direkte Beteiligung des BENN-Teams tragfähig sind. So wird verstärkt darauf hingearbeitet, dass Aktive für die Mitarbeit in Gremien und Initiativen gefunden und gestärkt werden. Es wurden bereits Interessierte für den Integrationsbeirat gefunden und Sitzungen gemeinsam besucht.

f) Weitere Bedarfe

Insgesamt wünschen sich neue Nachbarinnen und Nachbarn mehr Sprachkurse im näheren Umfeld. Viele der Geflüchteten müssen weite Wege auf sich nehmen, um Sprachkurse zu besuchen, was ihren Alltag erheblich erschwert, besonders wenn sie noch Kinder zu versorgen haben.

Insgesamt fehlt es den Nachbarinnen und Nachbarn im BENN-Quartier an Begegnungsorten. Hierbei geht es um Plätze im Freien, an denen sich die Menschen gerne aufhalten und zusammenkommen können, ebenso wie Räume, in denen sie ohne die Notwendigkeit etwas zu konsumieren, ihre Zeit verbringen können. Die Umgestaltung des BENN Begegnungsraums war eine Initiative in diese Richtung. Er soll einladender wirken und somit für mehr Interaktion sorgen.

Der Sportverein BSC Marzahn hat in seiner Vereinsarbeit und seinen Trainings mit den neuen Nachbarinnen und Nachbarn viele neue Vereinsmitglieder gefunden. Mittlerweile stößt der Sportclub deswegen auch an Kapazitätsgrenzen, was den Vereinssport Platz angeht. Um mehrere parallel laufende Angebote stattfinden lassen zu können, braucht der Verein auf lange Sicht ein größeres Sportgelände bzw. einen zweiten Fußballplatz.

Ein wichtiges Thema, das bereits während der Aktivierenden Befragung zutage getreten ist, war das Thema Lärm und Lärmschutz. Einige Nachbarinnen und Nachbarn fühlen sich sehr belastet durch den Verkehrslärm, beispielsweise durch Rettungswagen mit Sirenen, die an stauanfälligen Stellen nicht weiterfahren können oder durch das Quietschen der Straßenbahnschienen. Von direkten Nachbarinnen und Nachbarn der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete werden auch Beschwerden über die Lautstärke beispielsweise von spielenden Kindern in der Unterkunft oder dem Außengelände geäußert. Hier könnten gemeinsame Gespräche mit Verantwortlichen initiiert und über bauliche Lärmschutzmaßnahmen nachgedacht werden.

Obwohl im Bürgerpark das Grillen verboten ist, wird dieser manchmal als Grillfläche genutzt. Hier wird ein Bedarf für eine offizielle Grillmöglichkeit im Quartier sichtbar.

Eine weiterer Bedarf ergibt sich aus der lückenhaften Nahversorgung: Eine Bäckerei oder ein Spezialitätenladen mit orientalischen Lebensmitteln fehlen bisher.

3. Handlungsschritte

Um die unter Punkt zwei beschriebenen Ziele zu erreichen, hat das Team von BENN Blumberger Damm konkrete Maßnahmen bereits begonnen oder noch in Planung.

3.1 Nachbarschaft und Integration

Sprachtreff

Der Sprachtreff hat sich zu einer verlässlichen Form der Begegnung etabliert. Immer mehr unterschiedliche Menschen nehmen das Angebot an und kommen zum wöchentlichen Treffen bei BENN. Perspektivisch möchte das BENN-Team den Sprachtreff verstetigen und ihn in die Hände engagierter Ehrenamtlicher übertragen. Wenngleich die Anwesenheit der Mitarbeitenden zwar noch vorausgesetzt wird, finden Gespräche und Hausaufgabenhilfe auch unabhängig von der permanenten Unterstützung des BENN-Teams statt. Der Sprachtreff ist daher ein wichtiger Baustein der Vor-Ort-Arbeit. Das BENN-Team will für die Bekanntheit des Sprachtreffs in der Nachbarschaft sorgen und neue Interessierte werben. Weiterhin soll der Zusammenhalt der Gruppe fortlaufend durch regelmäßig stattfindende gemeinsame Ausflüge gestärkt

werden. So wurden beispielsweise über ein gemeinsames Bowling-Event Freundschaften zwischen Geflüchteten und Nicht-Geflüchteten geknüpft und vertieft. Durch gemeinsame Aktionen erfahren auch die Ehrenamtlichen im Sprachtreff Wertschätzung für ihren Einsatz. Darüber hinaus ist weiterhin auf die Ansprache von Frauen zu achten. Nachdem der Sprachtreff länger von Männern dominiert wurde, kommen nun auch immer mehr Frauen zum Sprachtreff.

Nachbarschaftskino und Unterstützung nachbarschaftlicher Ideen

Corona-bedingt hat sich die Umsetzung einiger Vorhaben verzögert. So bringt sich eine Nachbarin mit vielen Ideen ein und wollte bereits vor der Corona-Pandemie ein „Demokratiekino“ in der örtlichen Bibliothek durchführen. Sie hat vor, Filme zu zeigen, die das gemeinsame Miteinander betonen und das aus unterschiedlichen internationalen Perspektiven. Weiterhin war in der Planung, einen Flohmarkt organisieren. Auch andere Nachbarn tragen ihre Ideen an BENN vermehrt heran. Dies ist sehr erfreulich, da diese Art der Aktivitäten von den Nachbarinnen und Nachbarn selbst kommen und insofern auch zur Nachhaltigkeit der vor-Ort-Arbeit beitragen.

Orte der Integration im Freien

Über das gemeinsame aktiv-Werden verspricht sich das Team von BENN die Entwicklung eines stärkeren Zusammenhalts in der Nachbarschaft, insbesondere zwischen alten und neuen Nachbarinnen und Nachbarn. Dieses gemeinsame aktiv-Werden hat sich bereits in weiteren Aufräumspaziergängen im Bürgerpark und auch auf anderen Grünflächen im BENN-Quartier niedergeschlagen. Die Spaziergänge sollen in den Sommermonaten und im Frühherbst veranstaltet werden. In den Paradiesgärten am Kiezpark finden in den warmen Monaten verschiedene Aktionen statt. Beispielsweise hat die „Coronade-Aktion“ Ende Mai Kinder und Familien der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Leonhard- Straße in den Gemeinschaftsgarten gelockt. Sie hatten zuvor Samen zu kleinen Pflanzen herangezogen und diese dann in den Paradiesgärten eingepflanzt.

3.2 Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

Einbindung in die Organisation des Parkfests

Wie im Jahr 2019 sollte ursprünglich auch das nachbarschaftliche Sommerfest 2020 im BENN-Quartier durch eine Gruppe ehrenamtlich aktiver Nachbarinnen und Nachbarn geplant und durchgeführt werden. Im vergangenen Jahr hat die Einbindung von freiwillig Aktiven in die Fest-Organisation nicht nur besonders gut funktioniert, sie hat das Fest auch zu einem „eigenen“ Event werden lassen, das nach den Vorstellungen der aktiven Nachbarinnen und Nachbarn gestaltet war. In diesem Jahr sollten noch mehr Planungsschritte im Vorbereitungsprozess von freiwillig Aktiven übernommen werden. Ziel sollte es dabei sein, die Nachbarinnen und Nachbarn durch die wiederholte Erfahrung und das entsprechende Knowhow dazu zu befähigen, das Sommerfest 2021 weitestgehend eigenständig planen und durchführen zu können. Durch die Übertragung der Verantwortung für das Gelingen des Festes auf ehrenamtlich Aktive, sollten die Freiwilligen so in eine aktivere und eigenständige Rolle kommen.

Aufgrund der veränderten Bedingungen durch das Coronavirus musste leider von der Vorbereitung des Festes Abstand genommen werden. Das BENN-Team und die ehrenamtlich Aktiven einigten sich jedoch darauf, ein alternatives, gemeinschaftliches Event zu organisieren, das unter der Berücksichtigung der Hygiene- und Verhaltensregeln durchführbar ist. Angedacht ist zum Beispiel eine Kiez-Rallye oder ein Picknick im Bürgerpark. Eine weitere Idee ist ein Quartiers-Spaziergang mit unterschiedlichen Beiträgen an mehreren Standorten. Dies sollten im besten Fall Beiträge aus der Nachbarschaft sein, zu denen kleine Gruppen ins Gespräch kommen können.

Womöglich entstehen durch flexiblere und kreativere Arbeitsformen auch neue Räume für die freiwillig Aktiven, sich an der Planung und Durchführung der Parkfest-Alternative zu beteiligen.

Engagement im Bürgerpark

Eine Gruppe von ehrenamtlich Aktiven engagiert sich seit längerer Zeit für die Pflege und die Belebung des Bürgerparks. Im vergangenen Jahr wurden bereits mehrere Aufräumspaziergänge im Park veranstaltet, die sich jeweils überraschend hoher Beteiligung erfreuten und auch in sozialen Netzwerken sehr gut ankamen (ein Beitrag erreichte mehr als 7.000 Personen).

Auch im laufenden Jahr sollen wieder Aufräumspaziergänge durch das BENN-Team und die aktive Gruppe organisiert werden. Weiterhin plant die Aktiven-Gruppe zusammen mit dem BENN-Team Baum-Bewässerungs-Aktionen durchzuführen. Die Aufräumspaziergänge und die Wässerungen können auch unter den gegebenen Pandemie-Bedingungen durchgeführt werden. Die Teilnehmenden können jeweils zu zweit im Park unterwegs sein und Müll einsammeln oder Pflanzen bewässern. Gegebenenfalls beteiligen sich sogar mehr Menschen als zuvor, da es an Aktivitäts-Angeboten im Stadtteil allgemein mangelt.

Eine andere Idee aus der Aktiven-Gruppe rund um das Thema Bürgerpark ist es, im Park über den Sommer mehrere Kulturveranstaltungen stattfinden zu lassen, bspw. Lesungen, kleine Konzerte oder Hörspiel-Abende. Einzelnen Aktiven aus der Gruppe ist es wichtig, den Bürgerpark (wieder) attraktiver für die Nachbarinnen und Nachbarn zu gestalten und ihn durch derartige Veranstaltungen zu beleben. Das BENN-Team will mit der Gruppe der Ehrenamtlichen ein Konzept entwickeln, das die Corona-bedingten Gegebenheiten berücksichtigt. Ein Drittel der Befragten findet die Vorstellung, dass mehr Kulturveranstaltungen im Bürgerpark stattfinden, sehr gut oder gut. Etwa die Hälfte würde sogar eine solche Veranstaltung mitplanen. Spezielle Vorstellungen der Befragten sind: Lesungen, Konzerte, Sportveranstaltungen, Tai Chi, Veranstaltungen für Senioren und Kinder, Feste, Ausstellungen und ein Anti-Rassismus Fest.

PC-Kurse im Stadtteilzentrum Mosaik

Mit der Unterstützung des BENN-Teams ist eine Kooperation zwischen einem engagierten Nachbarn und dem Stadtteilzentrum Mosaik in der Nähe des BENN-Büros entstanden. Der pensionierte Informatiker will im laufenden und im kommenden Jahr – sofern es die Bedingungen aufgrund von Covid-19 zulassen - PC-Kurse für junge (geflüchtete) Menschen anbieten. In den Kursen sollen jungen Menschen Grundkenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen und dem Internet vermittelt werden. Gleichzeitig sollen die Kurse anhand des Themas Arbeitssuche konzipiert werden, damit Jugendliche und junge Erwachsene die erworbenen Kenntnisse direkt für die Arbeitssuche nutzen können. Die durch das BENN-Team unterstützte und koordinierte Maßnahme liefert ein schönes Beispiel dafür, dass sich Ehrenamtliche mit speziellen Fähigkeiten gezielt und nachhaltig im Stadtteil einbringen können. Der Kontakt zu dem engagierten Nachbarn ist durch eine Nachbarschaftsversammlung entstanden, bei der er mit einer BENN-Mitarbeiterin über seinen ehemaligen Beruf ins Gespräch kam. Auf Nachfrage zeigte er sich sehr offen für eine freiwillige Tätigkeit in seinem Spezialgebiet.

Mobiles Café

Ein Mobiles Café, welches über die wärmere Jahreszeit regelmäßig zum Einsatz kommt, unterstützt die Ansprache von Nachbarinnen und Nachbarn. Es bietet die Möglichkeit, eine kurze Pause zwischen Erledigungen einzulegen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Hierdurch können Themen des Quartiers erfasst werden und im Idealfall freiwillig Aktive gewonnen werden.

Aufgrund der Pandemie ist das Team über einen längeren Zeitraum kein Mobiles Café durchgeführt. Eine erste Aktion stand in Verbindung mit dem Verteilen von selbstgenähtem Mund-Nase-Schutz. Eine afghanische Nachbarin aus der Gemeinschaftsunterkunft hatte Masken genäht, die das BENN-Team vor dem Mix-Markt verteilt hat. Über diese Aktion ist das Team auch mit dem örtlichen Gewerbe (Mix Markt und Döner-Bistro) in Kontakt getreten und kann dort kooperativ weitere Aktionen durchführen.

Durch das Mobile Café können Themen an das BENN-Team herangetragen werden, für die sich Menschen im Stadtteil ehrenamtlich einsetzen würden. Gleichzeitig können interessierte Gesprächspartner direkt in

die konkrete Nachbarschaftsarbeit eingebunden werden. Das Mobile Café ist ein Beispiel dafür, dass Nachbarschaftsarbeit von Gestaltungsspielräumen und Flexibilität lebt. Kontakte und Begegnungen lassen sich nur in einem begrenzten Umfang planen, sie passieren.

Workshops und Wissen über bezirkliche Unterstützungsstrukturen

Unter den ehrenamtlich Aktiven haben sich über die Zeit bei BENN Blumberger Damm auch Freundschaften und Verhältnisse entwickelt, in denen sich Menschen gegenseitig ganz konkret im Alltag helfen. Eine große Sorge unter geflüchteten Menschen und Familien stellt die Wohnungsknappheit in Berlin dar. Häufig werden Ehrenamtliche gebeten, Familien bei der Wohnungssuche zu unterstützen. Das Team von BENN plant daher, einen Workshop für Ehrenamtliche anzubieten. In dem Workshop sollen Ehrenamtliche Tipps und Ideen kennenlernen eine Wohnungssuche erfolgreich(er) zu gestalten. Dieses Wissen können die Ehrenamtlichen dann an ihre Bekannten weitergeben. Die freiwillig Aktiven sollen so Handlungsfähigkeit in dem sehr schwierigen Themenkomplex „Wohnungssuche“ entwickeln. Indem die Ehrenamtlichen daraufhin ihr Wissen weitergeben können, kommen sie weniger in die Rolle, Wohnungssuche aktiv für ihre Bekannten zu betreiben, sondern ihnen vielmehr unterstützend zur Seite zu stehen.

Das BENN-Team wird im kommenden Jahr einen verstärkten Fokus darauf legen, Ehrenamtliche mit bezirklichen Unterstützungsstrukturen und Beratungsangeboten vertraut zu machen. So sollen freiwillig Aktive zu geeigneten Vernetzungsrunden eingeladen, in die Organisation von Kooperationsveranstaltungen eingebunden und in Gesprächen mit BENN-Mitarbeitenden auf Beratungs- und Unterstützungsangebote hingewiesen werden. So soll unter Ehrenamtlichen – auch im Sinne der Verstetigung ihres Engagements – eine solidere Kenntnis über die soziale Infrastruktur in Marzahn entstehen, welche sie wiederum als Multiplikatorinnen an ihre Kontaktpersonen weitergeben können. Die Freiwilligen bleiben so handlungsfähig und werden an bezirkliche Strukturen und/oder Einrichtungen angebunden.

3.3 Beteiligung

Nachbarschaftsversammlungen

Das BENN-Team hat für die verbleibende Programmzeit weitere Nachbarschaftsversammlungen geplant. Einerseits soll sich durch Wiederholung der Treffen und durch das Anknüpfen an genannte Themen und begonnene Aktivitäten über das laufende Jahr hinweg eine Regelmäßigkeit einstellen. Dabei wird das Team Bürgerinnen und Bürger in die Organisation und die Vorbereitung der Versammlung einbeziehen. Andererseits möchte BENN durch gezielte Werbung und auch durch die Ansprache und Einladung konkreter Zielgruppen, wie der russisch- und der vietnamesisch sprachigen Communities im Quartier Sorge tragen.

Corona-bedingt konnte die geplante Nachbarschaftsversammlung im Mai 2020 nicht stattfinden. Auch in Hinblick auf die weitere Entwicklung der Pandemie ist unklar, wann und wie Versammlungen bei BENN stattfinden können. Zu berücksichtigen ist dabei die Größe des Büros, denn dort kann bei Versammlungen kein ausreichender Abstand gewährleistet werden. Eine Möglichkeit des Umgangs besteht in dem Ausweichen in größere Räumlichkeiten, wie beispielsweise dem Schulkiezzentrum oder dem Freizeitforum. Bei weiteren Einschränkungen von Begegnungen sind auch virtuelle Treffen denkbar. Hier müsste dann in Form von Arbeitsgruppen einzelne Räume genutzt und gut moderiert werden. Diese Möglichkeit sollte jedoch nur im Ausnahmefall zum Tragen kommen, da die Hürden der Beteiligung recht groß sind. Viele Menschen haben keinen oder nur eingeschränkten Zugang zum Internet oder sind mit dessen Nutzung nicht vertraut.

Das Team hofft, dass die weiteren Versammlungen unter Berücksichtigung eines Hygiene-Konzepts und in größeren Räumlichkeiten stattfinden können.

Dialogrunden zu Politik, Verwaltung und Kultur

In der Umfrage zu den Themen dieses Handlungskonzepts wurde Interesse an einer möglichen Dialogveranstaltung mit Polizei und Ordnungsamt kund getan. Dieser Wunsch wurde bereits in einer Nachbarschaftsversammlung an das BENN-Team herangetragen und wurde zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie verschoben. Es bleibt daher eine Aufgabe, eine solche Veranstaltung zu realisieren. Dabei möchten die Befragten über die Sicherheit im Stadtteil, Parkplätze, Pflege von Grünflächen und Spielplätzen und über notwendige Einschränkungen zum Schutz vor dem Corona-Virus sprechen. Weiterhin interessieren sich die Befragten für die Themen Rassismus, Kultur und Tradition, Sauberkeit in und um das Wohnhaus sowie Volkstänze und Musik.

Dynamische Wanderausstellung „Wege nach Marzahn“

Auf die geplante Maßnahme wurde bereits in Kapitel 2 ausführlich eingegangen.

Durch die veränderte Situation aufgrund der Maßnahmen zum Infektionsschutz gegen das Coronavirus, verlagern sich die Schwerpunkte der Arbeit mit der Fotoprojekt-Gruppe. Das vorrangige Ziel ist es, in der gegenwärtigen Situation das Interesse der potentiellen Teilnehmenden und deren Enthusiasmus für das Projekt zu bewahren und weiterhin zu fördern. BENN entwickelt daher eine digitale Plattform, auf der die Arbeit in der Gruppe weitergeführt werden kann. Zwar muss damit gerechnet werden, dass sich der Zeit-horizont bis zur Fertigstellung der Exponate verschieben wird, dennoch soll auch das mögliche Potential aus dieser Form des Austausches für die Ausstellung geschöpft werden. Das Team möchte sich darauf konzentrieren, den Teilnehmenden kontinuierliche Anregungen zum Weiterentwickeln ihres Beitrages zur Fotoausstellung zu geben.

Aufbau eines Wohnerrats

Das BENN-Team ist bereits aktiv dabei, einen Wohnerrat in der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Leonhard-Straße aufzubauen. Das Team arbeitet dabei eng mit dem Verein Gemeinsamer Horizont zusammen, einer in Marzahn ansässigen Initiative, die sich für geflüchtete Menschen einsetzt und selbst zum Großteil aus Geflüchteten besteht. Die Expertise und Erfahrungshorizont des Kooperationspartners hat sich bereits als sehr fruchtbar erwiesen. In einer Wohnerversammlung haben die Kooperationspartner die Idee eines Wohnerrats präsentiert und bereits Interessierte gewonnen.

Eine feste Gruppe aus divers zusammengesetzten Teilnehmenden (Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion etc.) soll dabei eine Reihe von Workshops durchlaufen, in der Mitglieder des Rats zunächst über ihre eigenen Rechte als Geflüchtete in Deutschland und über Handlungsmöglichkeiten informiert werden. Dabei spielen Inhalte wie Interkulturalität und Recht, Konfliktvermittlung und Grundlagen der Kommunikation eine Rolle. Damit die Beteiligung einer breiten Wohnerschaft weiterhin gewährleistet werden kann, sollen in regelmäßigen Abständen Foren stattfinden, zu denen alle Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen werden. Dies kann auch im Rahmen der von der Unterkunftsleitung organisierten Wohnerversammlungen stattfinden. Hier können dann auch Ergebnisse der Arbeit des Wohnerrats präsentiert und zur Abstimmung gestellt werden.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Eine für die Osterferien 2020 geplante Graffiti Maßnahme musste aufgrund der Corona Pandemie verschoben werden. Sie wird jedoch nach Möglichkeit noch in 2020 stattfinden. Geplant ist, die Wand einer Turnhalle mit einer Gruppe von Jugendlichen zu besprühen und dabei unter professioneller Anleitung eigene Ideen und Motive umzusetzen. Für die Umsetzung wird mit mehreren Jugendfreizeiteinrichtungen und Unterkünften für Geflüchtete kooperiert.

3.4 Empowerment

WLAN und PCs für Gemeinschaftsunterkünfte

Damit Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte im BENN-Quartier einen zuverlässigen Zugang zu Bildungs- und Unterstützungsangeboten in der Corona-Krise behalten, setzt sich BENN Blumberger Damm für die Einrichtung von WLAN und die Ausstattung mit PCs in den GU ein. Im vergangenen Jahr wurden sechs Laptops angeschafft, die für einen ehrenamtlich angeleiteten PC-Kurs genutzt werden sollen (siehe Kapitel 3.2). Solange keine Kurse stattfinden können, werden die Laptops zunächst in spontan eingerichteten PC-Räumen in den GU Blumberger Damm und GU Rudolf-Leonhard-Straße installiert und stehen dort für Lernzwecke zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Verein Gemeinsamer Horizont und den Ehrenamtskoordinatorinnen wurde ein Konzept zur Nutzung der PC-Räume ausgearbeitet und umgesetzt. Wegen der Ausstattung mit WLAN hat das BENN-Team verschiedene technische Möglichkeiten recherchiert, Spendenaufrufe gestartet und zwischen Anbietern, dem LAF und Unterkunfts-Mitarbeitenden vermittelt. Ziel war und ist es, den Prozess bis zur erfolgreichen Einrichtung von WLAN in den GU möglichst kurz und effizient zu gestalten. Auch wenn das BENN-Team keine eigenen Mittel zur Einrichtung des WLANs beantragen wird, unterstützt es die Unterkunfts-Mitarbeitende bei der Einrichtung aktiv.

Einrichtung eines Forums für Bewohnerinnen und Bewohner in GU

Ein Forum, das Interessen von Bewohnerinnen und Bewohner vertritt, wird in Kooperation mit dem Verein Gemeinsamer Horizont in der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Leonhard-Straße eingerichtet und bedient vorrangig das Ziel, geflüchtete Menschen zu mehr Beteiligung zu verhelfen (siehe Kapitel 3.3). Diese Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu unterstützen und auch mit dem nötigen Wissen über ihre eigenen Rechte und über Möglichkeiten der Partizipation „auszustatten“ ist jedoch ein wichtiger Bestandteil des Prozesses und fällt daher auch unter den Komplex Empowerment.

Informationsveranstaltung in GU zu rassistischen Übergriffen

Gemeinsam mit den Berliner Registern zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle, der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR) und der Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung in Marzahn-Hellersdorf plant das BENN-Team mehrere Informationsveranstaltungen. Das Konzept zu den Veranstaltungen ist, dass Vertreterinnen und Vertreter der Register und der MBR in den beiden Gemeinschaftsunterkünften des BENN-Quartiers über rassistische Vorfälle in Berlin informieren und vor allem Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, die bei einem erlebten Angriff oder Übergriff bestehen. Die Informationsveranstaltung richtet sich in erster Linie an Geflüchtete, aber auch an die Mitarbeitende der Unterkünfte, bei denen eine Sensibilität für das Thema erreicht werden soll. Die Bewohnerinnen und Bewohner der GU haben durch die Veranstaltung die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu teilen oder Fragen zu stellen.

Frauenraum in der GU und Ausflüge

Weiterhin wollen sich Mitarbeitende des BENN-Teams mit Bewohnerinnen und Bewohner und freiwillig aktiven Frauen aus der Nachbarschaft im durch BENN eingerichteten Frauenraum in der GU Rudolf-Leonhard-Straße treffen. Das regelmäßige Treffen hat sich zu einem festen Ort der Begegnung entwickelt, in dem sich Frauen untereinander austauschen, sich gegenseitig unterstützen und Ideen für gemeinsame Aktivitäten entwickeln. Im Frühjahr 2020 haben die Treffen aufgrund der Maßnahmen zum Infektionsschutz nicht mehr stattgefunden. Unter Einhaltung von geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln sollen die Treffen jedoch bald wieder in angepasster Form stattfinden. Auch Ideen für mögliche gemeinsame Ausflüge und andere Aktivitäten sollen wieder gemeinsam entwickelt werden. Der Austausch unter den Frauen und der regelmäßige Kontakt ist für das BENN-Team eine wichtige Informationsquelle über Bedürfnisse und Interessen von (geflüchteten) Frauen in der Nachbarschaft.

Sprechstunde GU Blumberger Damm und Verweisberatung

Das BENN-Team führt eine Liste mit Beratungsstellen zu verschiedenen Problemlagen, an die die Mitarbeitende Ratsuchende verweisen. Eine Priorität bei der Verweisberatung liegt dabei auf der Nutzung lokaler Unterstützungsstrukturen. Um auf Beratungsbedarf aufmerksam zu werden ist der regelmäßige Kontakt zu Menschen in der Nachbarschaft und insbesondere zu Bewohnerinnen und Bewohner der GU eine wichtige Voraussetzung. Menschen in Krisensituationen wenden sich an einzelne Mitarbeitende des BENN-Teams und können erfolgreich an Beratungsstellen weitervermittelt werden. Dies ist bereits einige Male erfolgt. Um den regelmäßigen Kontakt in die Nachbarschaft und die GU zu sichern, bietet das BENN-Team neben den allgemeinen Sprechstunden im Vor-Ort-Büro auch eine regelmäßige Sprechstunde in der GU Blumberger Damm in dem durch BENN und Bewohnerinnen und Bewohner eingerichteten Gemeinschaftsraum an. Sobald es die Bestimmungen zum Infektionsschutz zulassen, wird die Sprechstunde weitergeführt werden.

3.5 Vernetzung und Kooperation

Die gewinnbringende und effiziente Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern soll weiter gepflegt und ausgebaut werden. Dabei wird BENN in Zukunft die gegenseitige Vernetzung fördern, um die Eigenorganisation der Nachbarinnen und Nachbarn und die Kooperationsbeziehungen zwischen den Netzwerkpartnern zu stärken.

Stärkung von Zivilgesellschaft und nachhaltiger Kooperationsbeziehungen

Die Vernetzung im Quartier, die zum Teil auch von BENN angestoßen oder gefördert wurde, stärkt nicht zuletzt auch zivilgesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Zivilgesellschaft ermöglicht es auch Einzelpersonen, tätig zu werden und sich einzubringen. Die derzeit vom BENN-Team begleiteten Prozesse und Einzelpersonen sollen verstärkt mit den bereits vor Ort vorhandenen Strukturen und Maßnahmen der Kooperationspartner in Verbindung gesetzt werden. Verknüpfungspunkte zwischen den Kooperationspartnern zu entdecken und zu fördern wird dabei ein weiterführendes Ziel sein.

Die bereits mehrfach durchgeführten Kochveranstaltungen mit dem Migrationssozialdienst der Volkssolidarität bieten eine gute Gelegenheit, um die Vernetzung zwischen Nachbarinnen und Nachbarn und Einrichtungen im Quartier zu fördern.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Das BENN-Team möchte durch unterschiedliche Formen der Öffentlichkeitsarbeit die verschiedenen Menschen und Gruppen im Quartier erreichen und so zum Mitmachen motivieren. Durch Information und Kommunikation soll für alle deutlich werden, wie und an welchen Stellen es möglich ist, eigene Ideen einzubringen. Es soll vor allem sichtbar sein, welche Angebote und Aktivitäten es bereits gibt und wie man mitmachen kann. Eine Herausforderung bilden hierbei die verschiedenen Sprachen, die die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte sprechen. Die Menschen haben auch sehr unterschiedliche Hintergründe und Lebenssituationen. Daher wird der Großteil der Öffentlichkeitsarbeit in einfacher Sprache gestaltet und weiterhin auch teilweise auch in Arabisch und Farsi übersetzt. Darüber hinaus wird das Team für bestimmte Zwecke (Einladungen zu Nachbarschaftsversammlungen etc.) auch Flyer auf Russisch und Vietnamesisch gestalten, um diese Zielgruppen stärker anzusprechen. Der Flyer informiert weiterhin über das BENN-Programm, das BENN-Quartier sowie Beteiligungs- und Kontaktmöglichkeiten.

Grundlegende Informationen über die Arbeit des BENN-Teams vermittelt die Webseite www.benn-blumbergerdamm.de. Aktuelle Themen und Veranstaltungen werden zudem auch auf Facebook gepostet. Facebook hat sich als wirkungsvolles Tool in der schnellen Kommunikation erwiesen. So hat die Seite bereits über zehn Dutzend Likes bekommen, Inhalte erreichen je nach „post“ mehrere Tausend Menschen. Auf Facebook können sich die Akteure und Anwohnerinnen und Anwohner kontinuierlich über die Angebote

und Veranstaltungen bei BENN informieren. Auch auf dem Nachbarschaftsportal nebenan.de ist das BENN-Team repräsentiert. Darüber hinaus vernetzt sich das Team auf Vostel mit potentiellen Ehrenamtlichen und macht auch dort auf Mitwirkungsmöglichkeiten aufmerksam. Hier gibt es eine rege Interaktion mit der Nachbarschaft.

Weiterhin wird das Team auch auf Offline-Materialien wie Flyer zurückgreifen. Zur besseren Wiedererkennung des BENN-Teams bei mobilen Aktionen und auf Festen werden ein Rollup, ein Schirm, zwei Fahnen, zwei Outdoor-Banner und T-Shirts für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Ehrenamtliche eingesetzt. Durch die bessere Ausschilderung ist das BENN Büro bereits schneller auffindbar geworden.

Die journalistische Begleitung zentraler Veranstaltungen ist im vergangenen Jahr gelungen, zum Beispiel berichteten lokale Zeitungen über die Ausstellungseröffnung von Wege nach Marzahn oder den Neujahrsempfang. Gemeinsam mit lokalen Akteuren und den Nachbarinnen und Nachbarn wird das BENN-Team seine Öffentlichkeitsarbeit schrittweise und bedarfsgerecht ausbauen.

Um eine positivere Wahrnehmung und auch eine stärkere Wertschätzung der eigenen Nachbarschaft und des eigenen Stadtteils zu bewirken, möchte das BENN-Team die Menschen dazu ermutigen, eigene Bilder und Geschichten über ihren Stadtteil zu produzieren und zu verbreiten. Dies gelingt unter anderem durch den Prozess von Wege nach Marzahn. Der Prozess und das Ergebnis sollen in einer partizipativen Stadtteilzeitung dokumentiert werden, die bereits einmal erschienen ist. Eine weitere Ausgabe schafft einen Wiedererkennungswert.

Die Teilnahme an bezirksweiten und lokalen Veranstaltungen mit Ständen sowie die mehrmalige Durchführung des Mobilen Cafés auf dem Platz vor dem BENN-Vor-Ort-Büro ist vorgesehen. Um über die wichtigsten Ereignisse im Stadtteil und in der Arbeit von BENN zu informieren, ist ein Newsletter etabliert worden. Dieser wird per E-Mail verschickt und als Druckexemplar einer kostenlosen Wochenzeitung beigelegt. Das wichtigste Ziel für die Öffentlichkeitsarbeit von BENN Blumberger Damm bleibt es, mit den direkten Anwohnerinnen und Anwohnern zuverlässig zu kommunizieren und sicherzustellen, dass neue, wichtige und interessante Informationen so viele Menschen wie möglich erreichen. Die sozialen Medien bieten eine einfache und unkomplizierte Möglichkeit, BENN Veranstaltungen bekannt zu machen und von vielen Menschen überhaupt wahrgenommen zu werden.

Da aber nicht alle Nachbarinnen und Nachbarn den Umgang mit sozialen Medien gewohnt sind, arbeitet das Team von BENN auch weiterhin gerne mit klassischen Print-Medien wie Plakaten und Flyern und auch mit dem Telefon, einem Café auf der Straße und einem freundlichen Lächeln.